

Satzung
über eine Veränderungssperre nach den §§ 14 ff BauGB für
den Bebauungsplanbereich „ Windkraft Prettin“ (B-Plan Nr.
B-Pr-01)
in den Ortsteilen Prettin, Plossig, Labrun

Auf der Grundlage von § 14 und § 16 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 241), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 11.06.2013 (BGBl. I S. 1548) und § 8 und § 9 des Kommunalverfassungsgesetzes für das Land Sachsen-Anhalt (KVG LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26.06.2014 (GVBl. LSA Nr. 12/2014) hat der Stadtrat der Stadt Annaburg am 16.09.2014 in seiner öffentlichen Sitzung folgende Satzung beschlossen:

§ 1
Zu sichernde Planung

- (1) Der Stadtrat der Stadt Annaburg hat in der Sitzung am 16.09.2014 beschlossen, den Bebauungsplan Nr. B-Pr-01 „Windpark Prettin“ in den Ortsteilen Prettin, Plossig, Labrun nach § 2 Abs. 1 BauGB aufzustellen.
- (2) Zur Sicherung der Planung wird für das in § 2 bezeichnete Gebiet eine Veränderungssperre erlassen.

§ 2
Räumlicher Geltungsbereich

- (1) Für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Windpark Prettin“ in den Ortsteilen Prettin, Plossig, Labrun wird eine Veränderungssperre nach § 14 BauGB beschlossen und festgesetzt.
- (2) Der räumliche Geltungsbereich der Veränderungssperre ist identisch mit dem Geltungsbereich des Bebauungsplanes „ Windpark Prettin“.
- (3) Die Veränderungssperre umfasst die nachstehenden Flurstücke in den Gemarkungen Prettin, Plossig, Labrun:

Gemarkung Prettin, Flur 3, Flurstücke 2 (teilweise), 3 (teilweise), 4 (teilweise), 8 (teilweise), 10 (teilweise), 11 (teilweise), 14 (teilweise), 15 (teilweise), 17 (teilweise), 18 (teilweise), 19 (teilweise), 22 (teilweise), 23 (teilweise), 24 (teilweise), 25 (teilweise), 26 (teilweise), 27 (teilweise), 28 (teilweise), 29 (teilweise), 30 (teilweise), 31 (teilweise), 32 (teilweise), 33 (teilweise), 35 (teilweise), 36 (teilweise), 37 (teilweise), 38, 39 (teilweise), 40 (teilweise), 41 (teilweise), 42 (teilweise), 43 (teilweise), 44 (teilweise), 45 (teilweise), 46 (teilweise), 47 (teilweise), 48 (teilweise), 49 (teilweise), 50, 51, 52, 53, 54 (teilweise), 55 (teilweise), 56, 57, 58, 59, 60, 62 (teilweise), 66 (teilweise), 67 (teilweise), 69 (teilweise), 91 (teilweise), 97 (teilweise)

Gemarkung Plossig, Flur 5, Flurstücke 147 (teilweise), 148 (teilweise), 149 (teilweise), 150 (teilweise)

Gemarkung Plossig, Flur 6, Flurstücke 12 (teilweise), 56 (teilweise), 66 (teilweise), 67 (teilweise), 68 (teilweise), 69 (teilweise), 77 (teilweise), 78 (teilweise), 80, 81 (teilweise), 83, 84, 85, 86, 87, 90, 91/1 (teilweise), 91/2, 92 (teilweise), 93 (teilweise), 94, 96 (teilweise), 97 (teilweise), 98, 99, 100 (teilweise), 108 (teilweise), 129 (teilweise), 131 (teilweise), 132 (teilweise), 133 (teilweise), 135 (teilweise), 136, 137, 139 (teilweise), 140, 141 (teilweise), 144, 145

Gemarkung Labrun, Flur 1, Flurstücke 139 (teilweise), 148 (teilweise), 150 (teilweise), 181

(teilweise), 185 (teilweise), 186 (teilweise), 187 (teilweise), 188 (teilweise), 189 (teilweise), 191 (teilweise), 192, 193, 194 (teilweise), 195 (teilweise), 202 (teilweise), 221 (teilweise), 222 (teilweise), 223 (teilweise), 224 (teilweise).

- (4) Der räumliche Geltungsbereich der Veränderungssperre ergibt sich aus der Karte, die als Anlage 1 zur Veränderungssperre Teil der Satzung ist. Maßgeblich ist der in der Karte dargestellte Geltungsbereich.

§ 3

Rechtswirkungen der Veränderungssperre

- (1) In dem von der Veränderungssperre betroffenen Gebieten dürfen:
- a. Vorhaben im Sinne des § 29 nicht durchgeführt oder bauliche Anlagen nicht beseitigt werden;
 - b. erhebliche oder wesentlich wertsteigernde Veränderungen von Grundstücken und baulichen Anlagen, deren Veränderungen nicht genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigepflichtig sind, nicht vorgenommen werden.
- (2) Wenn überwiegende öffentliche Belange nicht entgegenstehen, kann von der Veränderungssperre eine Ausnahme zugelassen werden. Die Entscheidung über Ausnahmen trifft die Baugenehmigungsbehörde im Einvernehmen mit der Gemeinde.
- (3) Vorhaben, die vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre baurechtlich genehmigt worden sind, Vorhaben, von denen die Gemeinde nach Maßgabe des Bauordnungsrechts Kenntnis erlangt hat und mit deren Ausführung vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre hätte begonnen werden dürfen, sowie Unterhaltungsarbeiten und die Fortführung einer bisher ausgeübten Nutzung werden von der Veränderungssperre nicht berührt.

§ 4

Inkrafttreten und Außerkrafttreten

- (1) Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. Sie tritt nach Ablauf von zwei Jahren, beginnend ab dem Tag ihres Inkrafttretens, außer Kraft, wenn sie nicht gemäß § 17 Abs. 1 und 2 BauGB verlängert wird.
- (2) Die Satzung tritt in jedem Fall außer Kraft, sobald und soweit der Bebauungsplan für den in § 2 genannten Geltungsbereich rechtsverbindlich wird.